

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 18

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchstaben eindeutig bezeichnet wird: „Doppel Spiral-Francisturbine in gusseisernem Gehäuse, mit horizontaler Welle für Riemenscheiben-Antrieb, mit einem Aussenlager; Turbine hat zwei Saugrohre.“

In der dritten Abteilung fällt ganz besonders die vorzügliche Bearbeitung des technischen Zahlenmaterials auf. Und schliesslich fehlt diesem neuesten Werke, bei dem sich der Verfasser alle Erfahrungen, die bisher auf dem Gebiete des Codewesens errungen worden sind, zu Nutzen gemacht, auch nicht der zum ersten Mal von Carlowitz eingeführte Telegrammkürzer. Mit ihm ist es möglich, in einfacher und sicherer Weise zwei Codewörter zusammenzuziehen, sodass eine noch bedeutend grössere Ersparnis eintritt.

Im allgemeinen darf man sagen, dass der vorliegende Ingenieur-Code, die Frucht achtjähriger Arbeit eines erfahrenen Ingenieurs, das beste der Hilfsmittel für den telegraphischen Uebersee-Verkehr in der technischen Industrie darstellt, die es heute gibt. Ingenieur Galland vergass nichts, was von praktischem Werte ist. Neben der geradezu vorbildlichen Behandlung des technischen Stoffes hat er auch Dinge, wie Lieferzeit, Zahlungsbedingungen, Garantien, Versand, Versicherungen, Reklamationen, Montagen, Defekte bei Maschinen und Einrichtungen bis ins kleinste Detail hinein bearbeitet. Bei allem liess er sich von dem Gedanken leiten: Grösste Klarheit bei kürzester Wortzahl. Und damit hat er erreicht, was man mit einem Code überhaupt erreichen will: Denkbar grösste Ersparnis. Angesichts der nunmehr wieder auflebenden internationalen Verkehrs-Beziehungen einerseits, der absoluten Notwendigkeit grösster Sparsamkeit andererseits, darf das Werk Gallands der gesamten Technikerschaft zur Benützung in ihrem auswärtigen Geschäftsverkehr warm empfohlen werden. *Pf.*

Der Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Alliierten und Assoziierten Mächten nebst dem Schluss-Protokoll und der Vereinbarung betreffend die militärische Besetzung der Rheinlande. *Amtlicher Text der Entente und amtliche deutsche Uebersetzung.* Mit vier mehrfarbigen Karten. Im Auftrage des *Auswärtigen Amtes.* Charlottenburg 1919. Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. — Preis geh. M. 27,50, gegenwärtiger Buchhandel-Preis in der Schweiz rund 11 Fr.

In diesem Monat tritt infolge Ratifizierung durch die dafür massgebenden Staaten der Friedensvertrag in Kraft und wird damit der Weltkrieg 1914—1919 auch formell beendet. Die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den früheren Kriegsgegnern werden wieder aufgenommen, es beginnt der Friedenszustand. Nicht nur mit Rücksicht auf die ausserordentliche geschichtliche Bedeutung dieses Ereignisses nehmen auch wir, als Organ der schweizerischen Technikerschaft, hiermit davon Akt. Wir tun es vornehmlich aus dem praktischen Grunde, die Wieder-Aufnahme der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen auch unsererseits fördern zu helfen. Es ist dies deshalb keine Ueberhebung, weil es uns, wohl als einzigem vorwiegend in deutscher Sprache erscheinenden technischen Fachblatt, während des ganzen Krieges vergönnt war, sowohl in allen europäischen Ländern wie auch über See mehr oder weniger ungehindert Eingang zu finden.

Der praktische Wert der vorliegenden Veröffentlichung liegt darin, dass sie die amtlichen Original-Texte in französischer, englischer und deutscher Fassung nebeneinander (dreispaltig) und vollständig bringt und somit ein sehr wertvolles Nachschlagebuch darstellt. Eine kurze Inhaltangabe möge darüber orientieren. Der 265 Seiten starke Quartband enthält folgende Teile: *Die Völkerbund-Satzung*; Grenzen Deutschlands (mit grossen, gefalteten Karten in einer Einsteck-Tasche); Politische Bestimmungen über Europa (u. a. betr. Ausbeutung der Gruben des Saarbeckens); Deutsche Rechte und Interessen ausserhalb Deutschlands; Bestimmungen über Landheer, Seemacht und Luftfahrt; Kriegsgefangene und Grabstätten; Strafbestimmungen; Wiedergutmachungen; Finanzielle Bestimmungen; *Wirtschaftliche Bestimmungen* (Handelsbeziehungen; Staatsverträge; Schulden; Güter, Rechte und Interessen; Verträge, Verjährung, Urteile; Gemischter Schiedsgerichtshof; Gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum, u. a. m.); Luftfahrt; *Häfen, Wasserstrassen und Eisenbahnen*; Arbeit; Bürgschaften für die Durchführung und Verschiedene Bestimmungen. Angesichts der ungeheuern Verwirrung, die durch die mehrjährige Unterbrechung der direkten Beziehungen und durch die ausdrücklichen einseitigen Einschränkungen z. B. im Patentschutz entstanden sind, wird dieses Buch gewiss vielen unserer schweizerischen wie ausländischen

Leser willkommen sein. Unsere Landsleute im besondern verweisen wir auf den darin enthaltenen authentischen und vollständigen Text des vielumstrittenen *Völkerbund-Vertrages*, zu dem unser Land demnächst Stellung zu nehmen haben wird.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Taschenbuch für den Maschinenbau. Herausgegeben von Prof. *H. Dubbel*, Ingenieur, Berlin. Bearbeitet von Prof. *H. Dubbel*, Dr. *G. Glage*, Dipl. Ing. *W. Gruhl*, Dipl. Ing. *R. Häuchen*, Ing. *O. Heinrich*, Dr. Ing. *M. Krause*, Prof. *E. Toussaint*, Dipl. Ing. *H. Winkel*, Dr. Ing. *K. Wolters*, Berlin. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit 2510 Textfiguren und vier Tafeln. In zwei Teilen. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 33 M., in zwei Bänden 36 M.

Kleines Fremdwörterbuch. Enthaltend zirka 5000 Fremdwörter zum Gebrauche im täglichen Leben, mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse nach neuer Rechtschreibung bearbeitet. Aarau 1919. Verlag von Emil Wirz, vorm. J. J. Christen. Preis geb. Fr. 1,60.

Magnetische Ausgleichvorgänge in elektrischen Maschinen. Von *J. Biermanns*, Vorsteher des Hochspannungs-Laboratoriums der A. E. G. Mit 123 Textfiguren. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 19 M., geb. 22 M.

Das Lehrlingswesen der preussisch-hessischen Staats-Eisenbahnverwaltung. Von Dr. Ing. *Bruno Schwarze*, Regierungs-Baumeister. Mit 56 Abbildungen. Berlin 1918. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 19,50.

Kalksandstein-Betriebserfahrungen. Von *B. Krieger*, Schriftleiter der Tonindustrie-Zeitung. Heft 7 von „Des Zieglers Feierabende“. Berlin 1919. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geb. M. 3,35.

Das Bildungsproblem in der Erziehung und der Berufs-Organisation der Hochbauer. Von Prof. Dipl. Ing. *A. Muschter*. Hamburg 1919. Verlag von Konrad Hauf. Preis geh. M. 6,50, geb. 8 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im III. Quartal 1919.

1. Eintritte:

Sektion Aargau: Paul Siegwart, Architekt, Aarau.

Sektion Bern: Hans Streit, Architekt, Moserstrasse 52, Bern. Paul Baumann, Ingenieur, Greyerzstr. 61, Bern. Hans Blattner, Ingenieur, Elektrizitätswerk Mühleberg. Dr. Karl Kobelt, Jubiläumstrasse 56, Bern.

Sektion Graubünden: Andrea Biveroni, Ingenieur, Kraftwerk Eglisau, Zweidlen. Willy Dürler, Elektro-Ingenieur, Postfach, Chur.

Sektion Schaffhausen: Hans Bock, Adjunkt des Stadting., Sandweg 4, Schaffhausen. Ad. Eggenschwyler, Ingenieur, Hochstr. 97, Schaffhausen.

Solothurn: Nikolaus Fein, Architekt, Solothurn.

St. Gallen: Hans Balmer, Architekt, Rosenbergstrasse 36, St. Gallen. Max Blaul, Architekt, Demutstr. 8, St. Gallen. J. Erwin Schenker, Architekt, Wildeggstr. 5, St. Gallen.

Sektion Zürich: Alfred Ammann, Architekt, Lavaterstrasse 8, Zürich 2. Hans Kessler, Architekt, Winterthurerstr. 40, Zürich 6. Rudolf Streiff, Architekt, Schanzengraben 27, Zürich 2. Ernst Appert, Ingenieur, Culmannstr. 28, Zürich 6. S. Bertschmann, Vermessungsingenieur, Schipfe 51, Zürich 1. Fritz Fritzsche, Ingenieur, Wonnebergstr. 64, Zürich 7. Dr. Franz Hoigné, Ingenieur, Sumatrastr. 13, Zürich 6. G. A. Pestalozzi, Ing.-Chemiker, Lindenberg, Küsnacht. Paul Th. Roth, Masch.-Ingenieur, Lindenstr. 41, Zürich 8.

Einzelmitglieder: Friedrich Moser, Architekt, Seedorf, Biel. Wilhelm Schürch, Architekt, Seedorf, Biel. Paul W. Seewer, ing.-méc., Rue de St-Jean 22, Genève.

2. Gestorben:

Sektion Neuenburg: Jean de Perregaux, ingénieur, Colombier.

Sektion Waadt: Paul Etier, Conseiller d'Etat, Lausanne.

3. Uebertritte:

Sektion Basel: Anton Röllli, Ingenieur, Schützengraben 33, Basel (früher Sektion Bern). *Hans Roth*, Ingenieur, Baumgartenweg, Neu-Allschwil (früher Sektion Zürich).

Sektion Bern: Th. Nager, Architekt, Erlachstr. 28, Bern (früher Sektion Waldstätte). *Walter v. Gunten*, Architekt, Pavillonweg 12, Bern (früher Einzelmitglied). *Jul. Keller*, Masch.-Ingenieur, Claraweg 5, Bern (früher Sektion Zürich). *Emil Meyer*, Ingenieur, Bern. Kraftwerke, Mühleberg (früher Sektion Zürich).

Sektion Waldstätte: Alfred Ammann, Architekt, Wesemlinstrasse 48, Luzern (früher Sektion Zürich).

Einzelmitglied: Kurt Kilchmann, Ingenieur, Amsteg (früher Sektion Bern).

4. Adressänderungen:

Sektion Basel: Herm. Schorer, Ingenieur, Austrasse 79, Basel. *Maurice Villars*, Ingénieur, Compagnie Générale d'Electricité, 54 Rue la Boétie, Paris [8e].

Sektion Bern: Karl Braun, Ingenieur, Rabenthalstr. 10, Bern.

Sektion Genf: Jules Zumthor, architecte, 10 Rue du Pré-Jérôme, Genève.

Sektion Waldstätte: Otto Cattani, Ingenieur, Falkenstr. 11, Zürich 1.

Sektion Waadt: Charles Amann, ingénieur, 22 Rue Casimir Périer, Fontainebleau (S. & M.), France.

Sektion Zürich: Fr. Bluntschli, Architekt, Prof. Dr., Klossbachstr. 153, Zürich 7. Herm. Herter, Architekt, Wolfbachstr. 39, Zürich 7. Joh. Metzger, Architekt, Wytikonstr. 31, Zürich 7. Wilh. Roth, Architekt, Wädenswil. A. Guggenbühl, Ingenieur, Weinbergstr. 1, Zürich 6. H. Korrodi, Masch.-Ingenieur, Heuelstr. 28, Zürich 7.

Einzelmitglieder: Anton Meyer, Ingenieur, Hauptstr. 73, Rorschach. B. Recordon, architecte, Rue des Communaux 11, Vevey.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1919/1920
Mittwoch den 22. Okt. 1919, abends 8¹/₄ Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Anwesend 61 Mitglieder und ungefähr 70 Gäste und Studierende.

1. Das Protokoll der letzten (XII.) Sitzung wird genehmigt.

2. Der Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 1918/19 (veröffentlicht in letzter Nummer des Vereinsorgans) wird verlesen und genehmigt. Ueber das Ergebnis der im Jahresbericht erwähnten Eingabe bezüglich der Wahl eines Adjunkten des Stadtgenieurs aus der Mitte der Versammlung befragt, gibt der Vorsitzende anhand eines umfangreichen Stadtrat-Protokolls Auskunft. (Eine besondere Berichterstattung über diese Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung bleibt vorbehalten).

3. Vorlage der Rechnung und Festsetzung des Jahresbeitrages müssen wegen Abwesenheit des Quästors auf nächste Sitzung verschoben werden, desgleichen die

4. Wahlen, nachdem die Stimmzähler (Marti und Zindel) die Anwesenheit von nur 61 statt der statutengemäss zur Beschlussfähigkeit erforderlichen 66 anwesenden Mitglieder (entsprechend heutigem Mitgliederbestande) festgestellt hatten.

5. Mitteilungen. Der Vorsitzende gibt Kenntnis davon, dass seitens des S. E. V. an uns die Einladung zur Beteiligung an der Errichtung eines „Technikerhauses“ in Zürich gelangt sei; die Angelegenheit befindet sich noch in Prüfung.

Ferner berief der Vorstand auf Antrag von Pflegehard und Girsberger eine Kommission zur Beratung des kant. Baugesetz-Entwurfes vom 3. Juli 1919, bestehend aus den noch vorhandenen Mitgliedern der früheren Baugesetz-Kommission (vergl. S. B. Z. vom 20. Mai 1911), nämlich H. Fietz, Prof. G. Gull, M. Guyer, G. Hess, C. Jegher, O. Pflegehard, H. Roth (Baupolizei), H. Weideli und V. Wenner, ferner aus den neu hinzu Gewählten A. Bernath, A. Bräm, A. Frick, J. Girsberger, A. Hässig, H. Herter, K. Keller, G. Korrodi, R. v. Muralt, H. Oetiker und A. Witmer-Karrer aus der Sektion Zürich und Prof. J. E. Fritsch und W. Furrer aus der Sektion Winterthur. Der Vorsitzende ladet allfällige weitere Interessenten aus dem Kreise unserer Mitglieder ein, sich behufs Teilnahme an den Arbeiten dieser Kommission bei deren Präsidenten Arch. O. Pflegehard zu melden.

6. Vortrag von Privatdozent Ing. C. Andreae über:

„Der Bau der Lötschbergbahn“.

Der Redner, als gewesener Bauleiter der schwierigen Südrampe der Lötschbergbahn, mit den Verhältnissen genau vertraut, bezeichnete einleitend diesen Bahnbau als besonders lehrreich, und zwar sowohl in technischer, wie auch in organisatorischer und politischer Hinsicht. Das Bautechnische schilderte er anhand vorzüglicher Lichtbilder, sich auf das besonders Charakteristische beschränkend. Auch das Protokoll kann hierüber kurz gefasst werden, unter Hinweis auf die zahlreichen Veröffentlichungen des Vereinsorgans (regelmässige Monats- und Quartalberichte von 1906 bis 1913, sowie illustrierte Einzelbeschreibungen, u. a. generelle Beschreibung von Dr. A. Zollinger, Oberingenieur der B. L. S., im Juni 1910, und vom Lehnbau der Südrampe von C. Andreae, Sektionsingenieur der Südrampe, im Mai/Juni 1916). Was weniger bekannt sein dürfte, waren die Mitteilungen über die ganz bedenklichen technischen Grundlagen (generelles Projekt 1:5000), auf denen die bernische Staatsbeteiligung und damit der Bau zustande kamen. Darnach lag eine französische Offerte auf „à forfait“-Basis vor von 37 Mill. Fr. für die Rampen und 50 Mill. Fr. für den zweispurigen Tunnel, wobei der Unternehmung die Projektierung mit 30% Steigung und 250 m (!) Minimalradius überlassen werden sollte; die Verbindlichkeit dieser Offerte lief bis 30. Juni 1906. Vier Tage vorher beschloss der bernische Grosse Rat unter politischem Hochdruck die vorgesehene Staatsbeteiligung, unter Erhöhung der Radien auf 300 m und Verminderung der Steigung auf 27%. Der unglückliche, weil unklare Vertrag musste nachträglich, natürlich unter erheblichen finanziellen Opfern für die B. L. S., abgeändert werden. Dies, im Verein mit den unterschätzten Bauschwierigkeiten, führte zu einer gewaltigen, für den Sachkundigen allerdings nicht verwunderlichen Ueberschreitung des unzulänglichen Voranschlages.

Der lehrreiche Vortrag wurde lebhaft verdankt.

Schluss der Sitzung 10¹/₂ Uhr.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur II. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1919/1920
Mittwoch den 5. November 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte: Protokoll, Jahresrechnung, Festsetzung des Jahresbeitrages und Wahlen.

2. Vortrag von Herrn Prof. A. Rohn:

„Schönheits- und andere Fragen aus dem Brückenbau.“
(Mit Lichtbildern).

3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

EINLADUNG

zur Besichtigung der Bauten des Kraftwerkes Eglisau

Samstag den 8. November 1919,

unter Leitung von Herrn Prof. Dr. W. Wyssling.

Zürich Hauptbahnhof ab: 12.15

Eglisau ab: 7.06

Zweidlen an: 1.18

Zürich an: 8.02

Jeder Teilnehmer löst sein Billet selbst.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.

Samstag den 8. November Exkursion nach Eglisau gemeinschaftlich mit dem Zürcher Ing.- und Arch.-Verein (siehe oben).

Stellenvermittlung.

Gesucht tüchtiger Ingenieur (Schweizer), erfahren in der Heizungsbranche und im Ofenbau, zur selbständigen Führung eines technischen Export-Geschäftes in Zürich. (1912)

On cherche pour la France un ingénieur ayant de très sérieuses connaissances techniques et pratiques des installations électriques et électro-mécaniques, ainsi que de la réparation et de la transformation des machines électriques. (1913)

On demande un jeune ingénieur-électricien ayant des connaissances théoriques et déjà quelque pratique en matière de tableaux et appareillages électriques haute tension pour bureau de projets de centrales. (1914)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.